

Die Steinmetze, Stein- und Bildhauer in Nieder-Olm



Peter Weisrock

Die ältesten Steinmetzarbeiten

Katholische Kirche



Mittelalterliche Steinmetzarbeit im ehemaligen Chorraum der katholischen Kirche, heute Katharinenkapelle.¹

Mittelalterliche Epitaphe auf dem Kirchhof

Im Zuge des Kirchenneubaus 1777-1779 versetzte man die mittelalterlichen adeligen und geistlichen Epitaphe aus der alten Vorgängerkirche an die hintere Mauer des Kirchhofs.

Leider wurden die letzten noch erhaltenen Grabdenkmäler zu keiner Zeit vor der Witterung geschützt. Versuche diese baulich zu überdachen scheiterten zuletzt noch in den 1980er Jahren.

Fotos aus dem Jahr 1981 zeigen noch die Wappen der Adelsfamilien *von Dalberg* und *von Schwalbach*.

¹ Foto: Peter Weisrock, 2010.



Epitaph der Ursula von Dalberg, gest. 1611.²



Epitaph von Amtmann Johann von Schwalbach und Dyna Schlumpf von (Groß) Winterheim.³

² Foto: Peter Weisrock, 1981. Siehe auch: Das Seelenheil der Ursula v. Dalberg, NODok., Bd. 2, S. 101.
³ Ebd.

Die in der mittelalterlichen Kirche aufgestellten adeligen Epitaphe zeichnete Georg Helwig noch 1616 auf.

1360	Ring von Saulheim.
1460	Marie Dyna Schlumpfen de Winterheim.
1467	Joannes von Schwalbach, Amtmann.
1570	Barbara von Selboldt.
1591	Philips von Schwalbach.
1595	Barbara, geb. von Sohlen.
1611	Magdalena von Dalberg.
1614	Wolff-Friederich Kämmerer von Worms, gen. von Dalberg, Churf. Mentzischer Rath und gewesener Amptmann zu Olm und Algesheimb.
1616	Anna Margaretha von Schönburg, geb. von Chronberg.
1617	Johann Schweickard von Schönburg auf Weßel, Praefectus in Ulmen. ⁴



1773, Kreuzigungsgruppe. Stifter: Schultheiß Anton Müller. Der Bildhauermeister ist unbekannt.⁵



1777-1779, Skulptur des Hl. Georg von Bildhauer Nikolaus Binterim aus Mainz in der Eingangsfassade.

⁴ "Grabdenkmäler aus dem literarischen Nachlasse des Georg Helwich, weiland Vicar zu St. Martin in Mainz", in: Archiv für Hessische Geschichte und Altertumskunde, 8. Band, Hrsg. von Ludwig Baur, Darmstadt 1856, S. 342-344.

⁵ Fotoarchiv Weisrock.

Die Steinmetzmeister Stieb Bahnhofstraße 21 und 23

1820 wurde die Stein- und Bildhauerei Stieb in Flonheim gegründet und verlagerte 1873 ihren Betrieb nach NiederOlm.⁶

Die Brüder *Philipp* und *Georg Stieb* bauten ihre Firma zunächst auf zwei Werkplätzen an der Bahnstraße erfolgreich auf. Ihre Hauptbeschäftigung war die Fertigung von Grabdenkmälern. Im Auftrag des Kriegervereins *Hassia* schufen sie 1873 das Denkmal für die Kriegsteilnehmer von 1870/71. Die Kriegsbeteiligten gegen den Boxeraufstand 1900 in China wurden später nachgetragen.⁷



Kriegerdenkmal für die Kriegsteilnehmer 1870/71 und Teilnehmer am Boxeraufstand 1900 in China, gefertigt von der Fa. Gebr. Stieb.⁸

⁶ Wirtschaftsnews Regional, III/2003.

⁷ Eifinger. Michael. Aus der Nieder-Olmer Ortschronik, in: NBNO, 6. Jhg., Nr. 5 vom 6.2.1959; Festschrift "Hassia", 1912.

⁸ Foto: Reinhard Gabel, 2021.

Es folgte 1894 der große Auftrag für die Stein- und Bildhauerarbeiten am Neubau des Amtsgerichts.⁹



Das großherzoglich-hessische Amtsgericht Nieder-Olm.¹⁰



1952, das Tympanon am Originalstandort über dem Haupteingang des Amtsgerichts.¹¹



Seit 1984 ist das Tympanon im Hof der Schmiede Wettig aufgestellt.¹²

Ein weiterer großer Steinmetzauftrag war die Schaffung des Kriegerdenkmals für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges. Die Anfertigung wurde in Kooperation der *Gebr.*

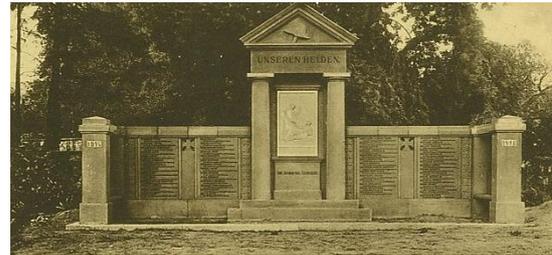
9 StaNO XV., Ratsprotokolle 1894, Eintrag vom 16.9.1894, S. 197.

10 Foto: Rudi Klos, 1952.

11 Ebd.

12 Foto: Peter Weisrock, 1982.

Stieb und *Heinrich Ruf* durchgeführt und 1922 eingeweiht.



1922



Denkmal für die Gefallenen von 1914-1918. 1936 wurde es niedergelegt, da es für die NSDAP Nieder-Olm nicht mehr zeitgemäß war. Ersetzt 1937 in der heutigen Form von Bildhauer Heinz Müller-Olm.¹³

Georg Stieb und *Philipp Stieb* bauten sich 1894 ihre Wohnhäuser in der Bahnhofstraße Nr. 21 und Nr. 23. Das Werks-gelände wurde in dieser Zeit von der Bahnstraße in die Ernst-Ludwig-Straße unterhalb der Wohnhäuser verlagert.¹⁴



Das ehemalige Wohnhaus von Philipp Stieb, Bahnhofstraße Nr. 23.¹⁵



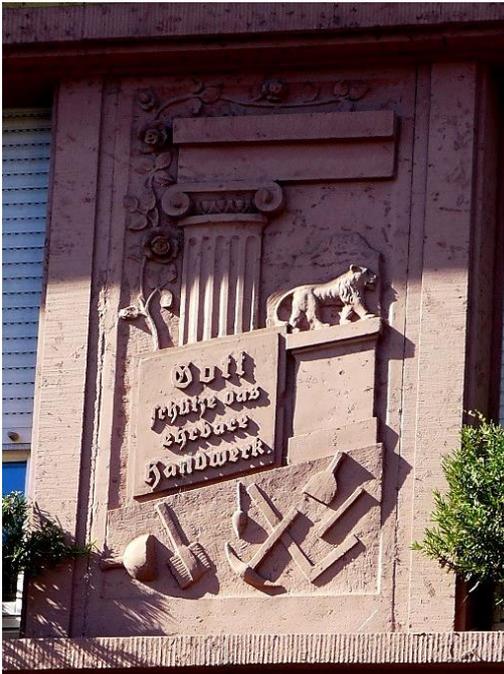
13 Ansichtskarte von 1922, Archiv Weisrock.

14 StaNO XV., Ratsprotokolle 1894, Eintrag vom, 24.6.1894, S. 187.

15 Foto: Reinhard Gabel, 2021.



Das frühere Wohnhaus von Georg Stieb in der Bahnhofstraße Nr. 21.



Relief in der Hausfassade des Wohnhauses von Georg Stieb.¹⁶



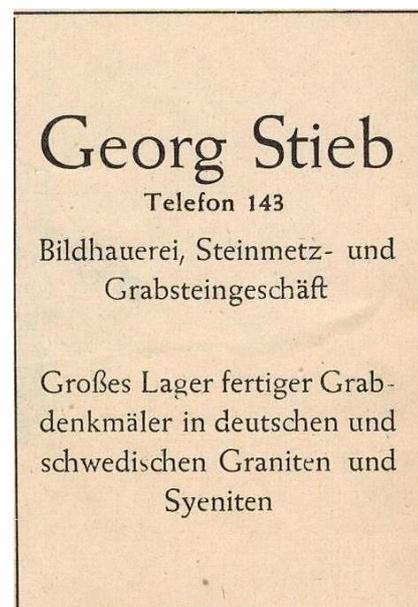
1898



1912



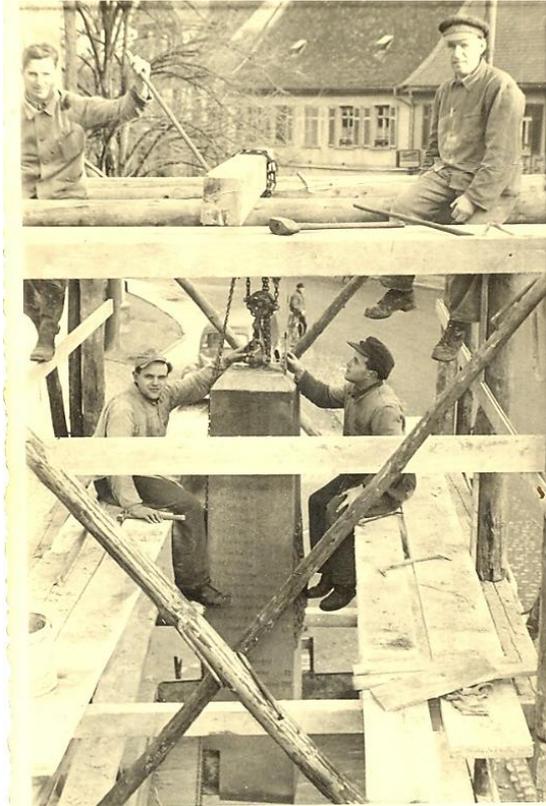
1950er Jahre. Von links: Bürgermeister und Chronist Michael Eifinger, Georg Stieb.¹⁷



1953

16 Fotos: Reinhard Gabel, 2021.

17 Foto: Nachlass Michael Eifinger.



1952, Umsetzung des Kriegerdenkmals 1870/71 aus der Stadtmitte auf den Friedhof durch Steinmetzmeister Heinrich Ruf.²¹

21 Wie vor.



Grabdenkmal der Stein- und Bildhauerfamilie Ruf.²²

Die noch erhaltenen Bildhauerdenkmäler auf dem Friedhof von Nieder-Olm

Nach mysteriöser Beseitigung des alten Kriegerdenkmals von 1922, betrieb die NSDAP-Ortsgruppe die Neuerrichtung der Gedenkstätte im Sinne der nationalsozialistischen Ideologie.²³ Bildhauer *Heinz Müller-Olm* erhielt den Auftrag für die heroisch grimmige Gestaltung des neuen Kriegerdenkmals als Stoßtrupp, das 1937 unter großem nationalsozialistischem Gepränge eingeweiht wurde.²⁴



Neues Kriegerdenkmal 1914-1918 von Bildhauer Heinz Müller-Olm, eingeweiht 1937.²⁵

22 Fotoarchiv Weisrock.

23 Weisrock, Anton. Tagebuchaufzeichnungen.

24 MAZ., Pressebericht vom 21.2.1937.

25 Fotoarchiv Weisrock.



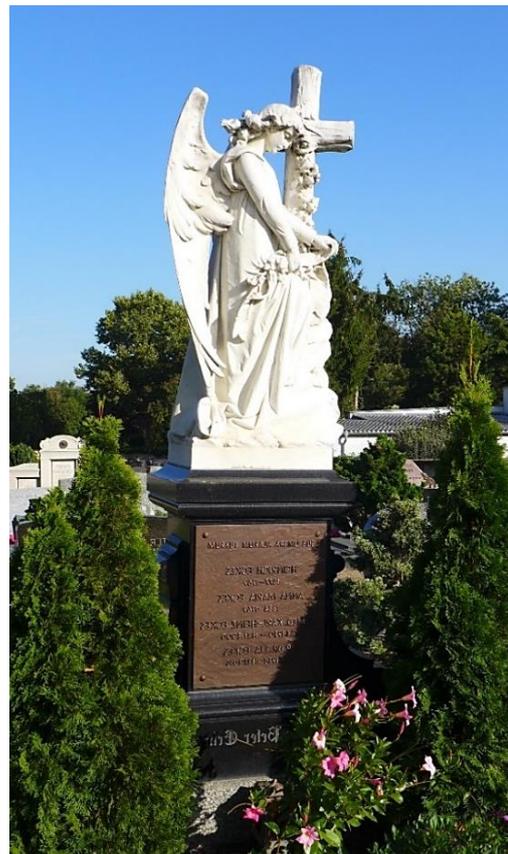
1936, Kreuzigungsgruppe von Bildhauer Heinz-Müller-Olm.²⁶



Grabmal von Peter Eckes I., Gründer der Firma Eckes, 1804-1873.²⁷



Grabmal von Jakob Stauder, gefallen im Ersten Weltkrieg. Das Grabdenkmal wurde später verändert.²⁸



Grabmal der Familie Heinrich Eckes.²⁹

26 Foto: Reinhard Gabel, 2021.

27 Wie vor.

28 Foto: Peter Weisrock, 1981.

29 Foto: Reinhard Gabel 2021.



Grabmal von Dr. med. Ludwig Siebert, Allgemeinarzt in Nieder-Olm.³⁰



Grabmal der Familie Mathäus Darmstadt von Steinmetz Heinrich Ruf.³³



Grabmal der Bürgermeister Konrad Sieben, Amtszeit 1853 bis 1883 und Jakob Sieben I., Amtszeit 1917 bis 1933.³¹



Grabmal der Familie Johann Darmstadt.³²



Grabmal der Familie Sebastian Joest, letzter Pächter des Hofguts.³⁴

30 Foto: Reinhard Gabel 2021.

31 Wie vor.

32 Wie vor.

33 Foto: Reinhard Gabel 2021.

34 Wie vor.